

Allgemeine Information

Teilnahmegebühren

- Allgemeine Tagungsgebühren 320,-
- Mitglieder der ÖGZMK 280,-
- StudentenInnen der Zahnmedizin 25,-
- Tageskarte Freitag, 17.10. 180,-
- Tageskarte Samstag, 18.10. 180,-
- Hands-on Kurs VWD, Freitag, 17.10 90,-
- Hands-on Kurs Heraeus, Samstag, 18.10 frei

Veranstaltungsort

SCHLOSS SEGGAU
Seggauerg 1, A-8430 Leibnitz
Tel.: 034 52 / 82 4 35-0
Fax: 034 52 / 82 4 35-7777
www.seggau.com, schloss@seggau.com

Gesellschaftliches Programm

Abendessen mit der Firma Henry Schein im Winzerhaus am Koglberg am 17.10. (20,- Unkostenbeitrag, limitierte Teilnehmerzahl, Anmeldung erbeten)

Kontakt

ÖGZMK Steiermark
Auenbruggerplatz 12, 8036 Graz
Dipl.-Ing. Clemens Keil, Tel: 0664 1944064, Fax: 0316 231123 4490
stmk@oegzmk.at, www.oegzmk.at

Fortbildung

Die Veranstaltung ist für das Diplom-Fortbildungs-Programm der Österreichischen Zahnärztekammer für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit 13 Fortbildungspunkten approbiert.

Ihre nächsten Fortbildungstermine

Penn Endo Global Symposium Vienna	04.-06.12.2014
ÖGZMK Steiermark - Frühjahrssymposium Loipersdorf	23.-25.04.2015
ÖGZMK Herbstseminar Schloss Seggau	16.-17.10.2015
Graz-Zahn	02.04.2016

 HENRY SCHEIN®
DENTAL

Eine Verbindung mit Zukunft.

Als weltweite Nummer eins sind wir groß genug, Ihnen in allen Praxisanliegen den Rücken zu stärken. Als Team sind wir klein genug, um Sie persönlich und individuell zu betreuen. Profitieren Sie von unserem Know-how: Unsere hochqualifizierten Berater im Außendienst unterstützen Sie in sämtlichen Fragen zu Produkten, Abläufen und Wirtschaftlichkeit.

Höchste Ansprüche an Qualität in Kombination mit erstklassigem Service garantieren Ihnen beste Ergebnisse. Die zuverlässige Basis für eine gute Verbindung.

SERVICENUMMERN
Technischer Dienst 05/9992-1111
Bestellung Material 05/9992-2222
Bestellung Einrichtung 05/9992-3333

Fax: 05/9992-9999
info@henryschein.at
www.henryschein-dental.at



Herbstseminar Schloss Seggau
17. - 18. Oktober 2014

**Es muss nicht immer
eine Neuherstellung
sein –**

**Reparaturen und Umbauten in der
Restaurativen und Prothetischen
Zahnmedizin**

Erfolg verbindet.

ÖGZMK STEIERMARK 

Freitag, 17. Oktober 09.00 - 17.30 Uhr

Kongresssaal

- 09.00 - 10.00 Uhr: *Ralf Schlichting, Passau - D*
WB Revision statt Extraktion – Schlüssel zum Erfolg
- 10.00 - 10.30 Uhr: *Sandra Huber, Graz*
Pfeilvermehrung bei bestehenden Teleskopprothesen / Abstützungsimplantate
- 10.30 - 11.00 Uhr: *Kaffeepause mit Dentalausstellung*
- 11.00 - 12.00 Uhr: *Hans-Jörg Staehle, Heidelberg - D*
Reparatur vorhandener Restaurationen: Indikation, Vorgehensweise, Langzeitbeobachtungen
- 12.00 - 13.30 Uhr: *Mittagsbuffet mit Dentalausstellung*
- 13.30 - 14.30 Uhr: *Hans-Jörg Staehle, Heidelberg - D*
Zahnverbreiterungen zum Lückenschluss im Seitenzahnbereich als Alternative zu Implantaten und Brücken
- 14.30 - 15.30 Uhr: *Fidel Ruggia, Lugano - CH*
Pannendienst & Rettung in der Not in der abnehmbaren Prothetik
- 15.30 - 16.00 Uhr: *Kaffeepause mit Dentalausstellung*
- 16.00 - 17.00 Uhr: *Fidel Ruggia, Lugano - CH*
Pannendienst & Rettung in der Not in der abnehmbaren Prothetik
- 17.00 - 17.30 Uhr: *Reinhard Fürtinger, Stubenberg am See*
Aktuelles aus der Landesvertretung
- 17.30 Uhr: *Sturm und Kastanien im Schlossgarten*
- 19.30 Uhr: *Traditionelles Ganslessen im Winzerhaus am Kogelberg*

Samstag, 18. Oktober 09.00 - 14.30 Uhr

Kongresssaal

- 9.00 - 10.30 Uhr: *Vincent Fehmer, Zürich - CH*
Reparaturen und Umbauten – Herausforderungen im Labor
- 10.30 - 11.15 Uhr: *Pausenbuffet in der Dentalausstellung*
- 11.15 - 12.45 Uhr: *Wolfram Bücking, Wangen im Allgäu - D*
**Die Dentale Trickkiste – Erhalt statt Neuanfertigung
Tipps und Tricks aus der Praxis für die Praxis**
- 12.45 - 13.30 Uhr: *Mittagsbuffet mit Dentalausstellung*
- 13.30 - 14.30 Uhr: *Martin Lorenzoni, Graz*
Umbauten von Implantatrestaurationen
- Hands-on-Kurs: Seminarraum II, Freitag, 17.10. von 10.00 - 17.00 Uhr:**
VDW: Reparieren statt Extrahieren – Revisionsbehandlung in der Endodontie
- Hands-on-Kurs: Seminarraum II, Samstag, 18.10. von 10.00 - 13.00 Uhr:**
**Heraeus Kulzer: Minimalinvasive Schmerzausschaltung
Die intraligamentäre Anästhesie als Nutzen für Patienten und Behandler**



Dr. Ralf Schlichting

Der Befund sagt: Molar mit röntgenologischer apikaler Aufhellung nach Wurzelbehandlung und dringend nötiger prothetischer Neuversorgung - ein alltäglicher Fall in unseren Praxen. Was ist zu tun? Extraktion, WSR oder doch der Versuch, den Zahn konservativ mittels Revision zu erhalten? Der Patient wünscht den Zahnerhalt, dieser Trend ist unumkehrbar.



Dr. Sandra Huber

Eine symmetrische Verteilung der Pfeilerzähne und Wurzeln ist für die Stabilität von abnehmbaren Rekonstruktionen von großer Bedeutung. Bei stark reduzierter Restbezaugung sind eine symmetrische Unterstützung und eine ausreichende Retention für abnehmbare Prothesen häufig nicht erzielbar. In solchen Fällen kann ein zusätzliches Implantat (Unterstützungsimplantat) zur Stabilisierung der auf Zähnen und / oder Wurzeln verankerten herausnehmbaren Prothesen

beitragen. Zudem kann durch ein Implantat der fortschreitenden Resorption der zahnlosen Kieferabschnitte Einhalt geboten werden. Dies ist vor allem bei bilateralen Freundsituationen von großer Bedeutung, da hier durch das Absinken der Prothesensättel die Knochenresorption verursacht und gefördert wird. (Sennerby et al. 1988, Mori, 1997)

Indikationen für ein sogenanntes Unterstützungsimplantat sind eine ungünstige Pfeilerverteilung, Reparaturen bei Pfeilerzahnverlust (z.B. nach Fraktur eines teleskopierenden Zahnes) und im Sinne einer präventiven Pfeilervermehrung zum Schutz der häufig zweifelhaften Restbezaugung und der zahnlosen Kieferabschnitte.



Univ.-Prof. DDR. Hans Jörg Staehle

Es steht inzwischen eine Reihe hervorragender Optionen zur dauerhaften Reparatur vorhandener Restaurationen zur Verfügung. In dem Vortrag wird, ausgehend von einer praxistauglichen Definition von Qualitätsmerkmalen, aufgezeigt:

1. wann man eine unteroptimale Restauration belassen kann,
2. wann eine Korrektur angezeigt,
3. wann eine Reparatur in Frage kommt und
4. wann man eine Ersatzrestauration anfertigen sollte.

Der Schwerpunkt liegt in den Reparaturrestaurationen, die alle Restaurationsarten (Amalgam-, Komposit-, Keramik- und Gussmetall-Restaurationen einschließlich Werkstück-Re-Insertionen) umfassen. Die jeweiligen praktischen Arbeitsgänge werden in allen Details vorgestellt und erläutert. Es werden diverse Hilfestellungen gegeben, die dem Zahnarzt seine Entscheidung über eine Neuanfertigung oder eine Erhaltung von Restaurationen unter Wahrung seines individuellen Ermessensspielraums erleichtern sollen.



Dr. Fidel Christian Ruggia

Die neuen Technologien haben den therapeutischen Ansatz für die Rehabilitation von Patienten revolutioniert. Es ist sinnlos, die unzähligen Anwendungen, die den täglichen Einsatz in der Zahnarztpraxis machen, spezieller Weise in der festsitzenden Prothetik, aufzuzählen: digitale Abdruck, 3D Verfahren, individuelle Abutments in der Implantologie, Overlay chair-side, usw. Weniger bekannt sind aber die Anwendungen dieser Technologien in der abnehmbaren Prothetik. Das Ziel dieses

Vortrages ist es, nicht nur dem Publikum ein modernes Konzept für die Planung, Pflege und Wartung der Patienten, die eine abnehmbare Prothese benötigen zu zeigen, sondern auch einige Tipps und Tricks zu erläutern, die den täglichen Umgang mit abnehmbaren Rekonstruktionen erleichtern.



ZTM Vincent Fehmer

Die wegweisenden Entwicklungen auf dem Gebiet der dentalen Keramik und die stetigen Verbesserungen der Materialeigenschaften ermöglichen heute eine breite Palette von Möglichkeiten für die Rekonstruktion von Zähnen und Implantaten. Neue, verbesserte Glaskeramiken und Hochleistungskeramiken wie Zirkonoxid bieten gute Ästhetik und gleichzeitig ausreichende Stabilität um im Frontzahn- wie auch im Seitenzahnbereich eingesetzt zu werden. Allerdings tauchen

mit den neuen Werkstoffgruppen auch vermehrt neue Probleme auf wie das verstärkte Chipping der Keramikrekonstruktionen auf. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Vermeidung und dem Handling von Komplikationen:

- Inwiefern unterscheiden sich die verschiedenen vollkeramischen Gerüstmaterialien hinsichtlich ihrer Langzeitergebnisse?
- Lassen sich aus den Erfahrungen spezifische Indikationen / Kontraindikationen ableiten?
- Wie lassen sich Komplikationen mit Vollkeramik vermeiden?
- Wenn sie dann doch eintritt: Welche Komplikation kann wie therapiert werden?
- Handling von Komplikationen



Univ.-Prof. Dr. Martin Lorenzoni

Prothetische und ästhetische Komplikationen können zu schwerwiegenden Folgen für den Gesamtverlauf einer Implantattherapie führen und geben in vielen Fällen Anlass für Überarbeitung, Umbau- oder Neuanfertigung von Implantat-suprastrukturen. Häufig sind prothetische Komplikationen zudem mit biologischen Weichgewebsproblemen assoziiert und erfordern daher konservative und chirurgische Behandlungsplanungen. In diesem Vortrag werden verschiedene

Komplikationen (z.B. Mukositis, Periimplantitis, Dezementierung, Schraubenlockerungen und -brüche, Frakturen) dargestellt und Strategien zur Prävention und Behandlung biologisch und/oder biomechanisch kompromittierter Implantatversorgungen vorgestellt.